

## Vorwort zur 5. Auflage

Herzlich willkommen und vielen Dank für Ihr Interesse!

Wie Sie sicher an der Anzahl der Vorworte sehen, haben sich schon viele Eltern vor Ihnen für das Thema interessiert, manche haben schon Enkelkinder, andere schauten ins Handbuch gerade wegen ihrer Kinderkinder. Mittlerweile haben meine Ehefrau und ich unser 6. Enkelkind in die Arme geschlossen, die beiden Mitautoren haben da noch etwas Zeit (einer wartet schon sehnsüchtig).

Wir haben nun gemeinsam das Buch auf „den neuesten Stand“ gebracht, interessante Sichtweisen, zu denen man mit der Zeit findet, eingefügt und ergänzt.

Die avisierte Studie zur Behandlung von KISS-Kindern steht in den nächsten Monaten vor dem Abschluss. Wer sich dafür interessiert, wird die Ergebnisse zu gegebener Zeit auf [www.zimmt.eu](http://www.zimmt.eu) sowie [www.manmed.info](http://www.manmed.info) finden.

Viele Kinderärzte haben sich in der Zwischenzeit mit KISS und KIDD beschäftigt, manche sogar extra die Ausbildung in Manueller Medizin absolviert. Gemeinsam mit Eltern, Erziehern, Lehrern, den vielen Therapeuten der verschiedenen Fachrichtungen und den ärztlichen Kolleginnen und Kollegen (herzlichen Dank!) arbeiten wir weiter an der Entwicklung und Verbreitung des Therapiekonzepts.

*Dortmund, im Frühjahr 2019*

*Dr. Robby Sacher*

## Vorwort zur 4. Auflage

In der Tat, die Zeit vergeht ... Nachdem der Verlag mir signalisierte, dass in Kürze auch die letzte Auflage unseres Buches ausverkauft sein würde – herzlichen Dank an alle LeserInnen – war schnell klar, das Manuskript auf den neuesten Stand zu bringen. Inzwischen bin ich Großvater geworden – eine ganz neue Herausforderung und Sichtweise ohne die „Verpflichtung“ des Erziehenmüssens. Den Großmüttern und Großvätern ist ein kleines Kapitel in diesem Buch gewidmet.

Neben Uli Göhmann habe ich nun auch meinen Freund und Kollegen Marc Wuttke für die Mitarbeit an der Neuauflage gewinnen können, Sie werden ganz sicher – wie auch ich – von den Erfahrungen beider profitieren.

Aber nicht nur Biographien ändern sich. Auch fachlich gibt es immer wieder neue Gesichtspunkte, so beispielsweise der Umgang mit dem

Trampolin oder die Bedeutung der Bindung. In den nächsten Jahren sind Studien zum Wirksamkeitsnachweis der Manualmedizin im Kindesalter geplant. Wir dürfen gespannt sein. Nochmals herzlichen Dank allen Eltern, die Fotos oder Erfahrungsberichte zur Verfügung stellten, auch ein Erfahrungsschatz wird größer, wenn man ihn teilt.

## Vorwort zur 3. Auflage

Ja, die Zeit vergeht wie im Flug, bei manchem Leser hat sich schon neuer Nachwuchs eingestellt und aus den einstigen Klein- und Vorschulkindern sind nun Vorschul- beziehungsweise Schulkinder geworden.

Zahlreiche neue Fragen von Eltern, aber auch Therapeuten gilt es zu beantworten, so dass diese Auflage entsprechend überarbeitet wurde. Das Grundkonzept der KISS KIDDs bleibt dabei natürlich unverändert aktuell.

Ich freue mich, dass mein Freund und Kollege Ulrich Göhmann aus Hannover Zeit gefunden hat, seine kinderorthopädischen Erfahrungen einfließen zu lassen. Aus Übersichtsgründen haben wir jedoch bewusst auf getrennte Kapitel verzichtet.

Vielen Dank auch dem Verlag, welcher der Erweiterung und Überarbeitung des Buches unkompliziert zugestimmt hat.

Neuere neurophysiologische Kenntnisse über die Entwicklung und Differenzierung des frühkindlichen Nervensystems sind ebenso berücksichtigt worden wie viele praktische Erfahrungen, beispielsweise im Umgang mit Schreikindern oder der spezifischen Förderung von Vorschul- und Schulkindern.

Im praktischen Alltag fällt auf, dass die moderne Familie ganz andere Herausforderungen meistern muss als noch vor 15 oder 20 Jahren.

Kindergartenkinder werden zunehmend früher eingeschult, was insbesondere Jungen mit ihrem physiologischen Entwicklungsrückstand gegenüber Mädchen vor besondere Schwierigkeiten stellt. Aber auch die Flut von Informationen im täglichen Leben via Fernsehen, häufigere Umzüge und die erhöhten Anforderungen des Stadtlebens müssen erstmal verkraftet werden.

Selbst für die meisten Eltern ist es nicht ganz leicht auf alte und neue Fragen der Kindeserziehung die passenden Antworten zu finden. Halfen früher noch die Erfahrungen der Großfamilie, sind viele nun auf sich

allein gestellt und wer hat schon wirklich den Umgang mit Säuglingen oder richtiges (individuelles) Erziehen gelernt.

Manch' einfache Tipps im Umgang mit KISS- und KIDD-Kindern sollen auch mit einem Augenzwinkern die Lust auf und den Spaß in der Familie steigern helfen.

Ich selbst bin (und war) auch nicht ganz gefeit vor Versäumnissen, aber man ist ja lernfähig ... Nachdem mir meine ans Herz gewachsene Schwägerin gehörig den Kopf gewaschen hat, möchte ich mich nachträglich ganz herzlich bei meinen nun schon erwachsenen Kindern für ihr Verständnis ihrem immer wieder beschäftigten Vater gegenüber bedanken. Ganz besonderer Dank gilt aber meiner „besseren Hälfte“, die mich immer wieder unterstützte, Umzüge klaglos hinnahm, mich nunmehr ein Vierteljahrhundert erträgt und die Entstehung dieses Buches – nicht nur beim Korrekturlesen – intensiv begleitete.

*Dortmund im Frühjahr 2007*



## Vorwort zur 1. Auflage

Da Einleitungen meist nur „überflogen“ werden, zumindest habe ich diesen Fehler allzu oft begangen, soll dieses Vorwort kurz ausfallen. Zum anderen werden einleitende Worte nicht selten nach Vollendung eines Buches geschrieben, bei diesem war das nicht anders.

Das Anliegen dieses Buches ist es, einen Überblick zur KISS und KIDD Problematik zu geben, der insbesondere für Eltern leicht verständlich ist und dessen Lektüre nicht zu viel Zeit in Anspruch nimmt. Für „Profis“ sind den einzelnen Kapiteln Abschnitte beigelegt, die unter der Rubrik „Nur für Neugierige“ Hintergrundinformationen bereithalten.

Mit der zunehmenden multimedialen Entwicklung (insbesondere Internet) zeichnet sich in Bezug auf KISS einerseits eine wahre Euphorisierungswelle ab, die der durchaus kritischen Betrachtung der Möglichkeiten und Grenzen der Manuellen Medizin eher abträglich ist. Natürlich sind mir die Elternberichte über die prompten und durchgreifenden Erfolge durch die Handgriffbehandlung bei Kindern und Säuglingen wichtig. Sie allein könnten ein ganzes Buch füllen. Genauso finden sich jedoch auch Erfahrungen, wonach die manualmedizinische Behandlung allein nicht ausreichend oder anhaltend zum gewünschten Ergebnis führte oder sich eigentlich nicht viel tat. Die Manualmedizin ist keine „Wundermedizin“ und wer hier Wunder erwartet wird meist schnell enttäuscht sein. Begreift man das KISS und KIDD Konzept jedoch als Bestandteil einer übergreifenden interdisziplinären Behandlungsaufgabe wird man überrascht sein von den Möglichkeiten, die sich bieten.

Auf der anderen Seite stehen viele Kinderärzte den Methoden der Manualmedizin noch sehr zurückhaltend oder skeptisch, zum Teil auch ablehnend gegenüber. Gründe dafür gibt es viele. Immerhin liegen die Zeiten in denen Assistenzärzte für Orthopädie heimlich die Ausbildungskurse für Chirotherapie besuchten (und das dann hinter dem Rücken des Chefs) noch nicht so lange zurück. In den letzten 15 Jahren hat sich da schon einiges getan und die ehemaligen Ausbildungsassistenten sind jetzt selbst Ober- oder Chefärzte. Daher hat fast jede größere orthopädische Klinik eine eigene manualmedizinische Abteilung und die meisten niedergelassenen Orthopäden besitzen die Zusatzbezeichnung Chirotherapie. Für die Kinderheilkunde wird diese Entwicklung sicher ebenso lange dauern.

Darüber hinaus bin ich fest überzeugt, dass in den nächsten Jahren größere Studien die positiven Effekte der Handgriffbehandlung bei Kindern belegen werden.

Nicht zuletzt möchte ich mich noch bei den vielen Helfern bedanken, die mit wertvollen Hinweisen und kritischen Anmerkungen die Entstehung des Buches begleiteten. Besten Dank auch den zahlreichen Eltern, die Fotos oder Berichte zur Verfügung stellten.

Einen ganz besonderen Anteil hat natürlich mein Lehrer Dr. Heiner Biedermann, der mir mit viel Geduld und Voraussicht eine ganz neue Dimension der Manuellen Medizin eröffnete.

Ebenso verbunden bin ich den Arzthelferinnen in meiner Praxis ohne deren fachliches und persönliches Engagement eine erfolgreiche Praxisarbeit unmöglich wäre.